

Zeitenwende der IT in NRW

Das Jahr 2014 als digitaler Neustart in Land und Kommunen

(BS/Wilfried Kruse) Ein eigenes E-Government Gesetz für NRW ist in der Vorbereitung, es soll als Entwurf noch in diesem Jahr das Licht der Welt erblicken. Die Verantwortlichen in Land und Kommunen müssen sich damit den elektronischen, strukturellen und auch wettbewerblichen Herausforderungen für das Land, für Städte, Gemeinden, Kreise und ihren IT-Dienstleister mit souveränem Blick auf die nächsten Jahre stellen.

Fast ein Jahr ist das E-Government Gesetz des Bundes in Kraft und sorgt nun dafür, dass die Länder für ihre eigenen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche und natürlich für die kommunale Selbstverwaltung "digital nachziehen" (müssen). Am Weitesten voran ist dazu die Digitale Agenda im Freistaat Sachsen, in dem das Parlament bereits über den Gesetzentwurf des E-Government-Gesetzes intensiv beraten hat, er steht vor der Sommerpause schon zur Verabschiedung an.

Mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Hamburg und Thüringen, die derzeit keine eigenen E-Government-Gesetze planen (allerdings ihre Verwaltungsorganisations- und Verfahrensgesetze anpassen und weiterentwickeln wollen), laufen die Ressortüberlegungen und -abstimmungen in den zuständigen Länderministerien, dort, wo es Landes-CIO, bereits gibt, unter deren Federführung.

So auch in NRW, wo *Hartmut Beuß* als seit Herbst 2013 im Amt befindlicher CIO mit dem kommenden E-Government-Gesetz seine "Feuertaufe" ansteuert und bestehen muss.

Das kommende E-Government Gesetz NRW muss und wird die Grundlage für die IT-Strategie im bevölkerungsreichsten Bundesland, für die Digitale Agenda NRW der nächsten Jahre und Jahrzehnte werden müssen. Anders als z. B. in den süddeutschen Län-



Wilfried Kruse, Geschäftsführender Gesellschafter IVM², ist fachlicher Leiter und Moderator des Verwaltungskongresses "e-nrw", den der Behörden Spiegel am 17. November in Düsseldorf veranstaltet.

Foto: BS/privat

dern oder auch mit Blick auf die "Nordlichter" muss diese Strategie der besonderen IT-Landschaft und der z. T. sehr kleinteiligen IT-Dienstleister einen eigenen NRW-Weg in die Zukunft weisen: eine besondere Herausforderung, aber auch Chance, das vielfältige und engagierte Potenzial der öffentlichen IT aus vielen Bereichen neu zu adressieren und zu "neuen Taten" zu mobilisieren!

Das wird nur funktionieren, wenn Land, Kommunen, kommunale Spitzenverbände, kommunale IT-Dienstleister und ihre Vereinigungen am gleichen Strang und in die gleiche Richtung ziehen.

Grund und Anlass genug für den Behörden Spiegel, den diesjährigen Kongress "e-nrw" am

stellen.

Die Schlüsselthemen werden wiederum von hochrangigen Referenten präsentiert, *Hartmut Beuß*, CIO NRW, und *Gert Klaus*, Vorsitzender des IT-Lenkungsausschusses der kommunalen Spitzenverbände, werden die Keynotes übernehmen.

Thematisch werden insbesondere Geodatenpotenziale, Open Government, medienbruchfreie Prozesse, u. a. das Projekt e-gewerbe NRW, die aktuellen Entwicklungen der E-Akte und – in NRW von besonderer Bedeutung – die kooperativen gemeinsamen Wege von Landes- und kommunaler IT im Fokus stehen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.e-nrw.info

17. November 2014, Düsseldorf, www.e-nrw.info



2014: Das EGovG und die E-Government Strategie NRW